

## Veranstaltung zur Gründeroffensive 2004: Nachfolge sichern – Verantwortung übernehmen

**M**it der Erklärung: „Die Nachfolgeregelung ist ein wichtiges Kriterium beim Rating“ eröffnete Staatssekretär Eymael sein Grußwort an rund 40 Unternehmer im Namen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Eingeladen hatten die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium des Landes und dem IHK-Startzentrum in Koblenz.

Das Programm wurde eingeleitet mit einem Vortrag von Prof. Martin Kaschny (FH Koblenz) und mit Praxisberichten von Nachfolgern und Übergabern aus verschiedenen mittelständischen Unternehmen.

Ralf Lawaczek, Leiter Industrie und Unternehmensförderung der IHK Koblenz, verwies auf die große Bedeutung gelungener Firmenübergaben und die darin liegenden Chancen, unmittelbar und auf hohem Niveau unterneh-



merisch tätig werden zu können.

Staatssekretär Professor Dr. Martin Kaschny (li.), Professor für das Management von Existenzgründungen und Unternehmensdie Notwendigkeit einer Vortrag zum Thema „Ablauf und Erfolgsfaktoren einer Unternehmensnachfolge“.

FOTO: FREY-PRESSEBILD

anderen mit dem Thema Unternehmensnachfolge auf im Zeitraum von 1998 bis 2007 seien rund 44 Prozent der rheinland-pfälzischen Familienunternehmen, in denen rund 110.000 Menschen arbeiten, von der Nachfolge betroffen.

Professor Kaschny ging in seinem Vortrag auf die grundlegenden wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Aspekte einer Nachfolgeregelung ein. Neben diesen Rahmenbedingungen seien zahlreiche weitere Faktoren und Hindernisse in Betracht zu ziehen. Als eine mögliche Barriere nannte er das Finden eines geeigneten Nachfolgers. Zudem gebe es keinen organisierten Markt für die Unternehmensnachfolge. Die bereits vorhandene Informationsquelle sei nachweisbar die „change-

online-Börse“, erreichbar über die Internet-Homepage der jeweiligen IHK.

Nachdem Überblick wurden die Phasen einer Unternehmensübergabe an Praxisbeispielen erläutert.

Die Erfolgsfaktoren einer Nachfolgeregelung führten die Teilnehmer unter der Moderation von German Drechter, Mitglied im Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren, Kathrin Heinrichs (Heinrichs & Co. KG, Dommershausen) sowie Viktor und Axel Pinders (Dohse Aquaristik KG, Gratschaft Gelsdorf) berichteten über die zwischenmenschlichen und emotionalen Aspekte der Nachfolge im eigenen Familienunternehmen. Den abschließenden Empfang nutzten die Teilnehmer zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

### Aspekte der Nachfolge im Familienunternehmen

Auf der Veranstaltung wurde deutlich:

- ▶ Die abgehende Generation hat nicht selten eine zu große Erwartungshaltung an die Nachfolger, welche diese nicht erfüllen könnten.
- ▶ Das Prinzip des „Lernens auf fremdem Terrain“ war für alle eine zwingende Basis für eine erfolgreiche Betriebsübernahme, wie auch Voraussetzung, dass Familienmitglieder eine gleiche Qualifikation haben sollten, wie von außen kommende Nachfolger.
- ▶ Elementar sei die offene Kommunikation über das Thema, insbesondere wenn es mehrere potenzielle Nachfolger gebe – aber nicht alle auf Grund von Geschlecht, Alter oder Ausbildung in diesen Entscheidungsprozess eingebunden werden könnten.
- ▶ Ein schrittweiser Übergang des Unternehmens mache es für beide Seiten einfacher. Der Junior könne langsam in seine Aufgaben hineinwachsen und der Senior könne den langsamen Rückzug antreten.
- ▶ Trotzdem sollten die Entscheidungskompetenzen zu jeder Zeit klar formuliert und geregelt sein.

## Stellenmarkt

### ANZEIGENWERBUNG IM

**Journal**  
Das regionale Wirtschaftsorgan  
Koblenz

Dietmar Fuchs: 02 61/8 84 19-58

### Kassierer/in

sucht wegen Umzug  
neue Arbeitsstelle.

Tel. 02 31-5 63 00 91 (Ab)  
oder 01 60-98 21 76 29